

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Polen		
Gasthochschule	University of Warsaw		
Aufenthalt	von:	1.10.2012	bis: 10.02.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
-------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Die University of Warsaw wirbt mit einer gut gestalteten Internetseite und qualifizierten Lehrpersonal. Aber auch die Tatsache der Stadt Warschau als Hauptstadt und die Vorstellung, in einer tollen Atmosphäre (imposanten Bibliothek) zu studieren, überzeugten mich über den Lehrstuhl, Internationale Politik (Frau Dr. Antje Nötzold) zu bewerben. Und in der Retrospektive darf ich konstatieren, dass die Erwartungen für mich definitiv übertroffen wurden.</p> <p>Nachdem ich durch Dr. Antje Nötzolds guter Betreuung die nötigen Formalia wie Learning Agreement erstellt hatte, konnte ich nun endlich die Reise antreten, mit dem Zug und voll bepackt ging es über Berlin gen Warschau. Die Anreise war gegen meiner Vorstellung, ebenfalls sehr angenehm günstig. Mit dem Berlin-Warschau Express erreichte ich nach 5 ½ Std und 39 Euro die Hauptstadt.</p> <p>Da ich, motiviert meine Sprachkenntnisse auszubauen, ganz bewusst für eine polnische WG entschieden hatte, wurde ich von meiner Mitbewohner herzlichst empfangen. Für die Suche einer Bleibe jenseits der Erasmus-Wohnheime kann ich das Portal :Gumtree.pl empfehlen. Aber es ist anzumerken, dass der Wohnungsmarkt in Warschau sehr schnelllebig ist. Dafür hat man keine bürokratischen Hürden zu nehmen wie Mietvertrag-Unterzeichnung oder anderen zu erbringenden Nachweisen. Mit dem Taxi gelang ich innerhalb 5. Min Fahrt an mein zu Hause für das kommende Semester.</p> <p>Während Taxi sehr günstig sind (1,80-2,20 zloty/km) ist das öffentliche Verkehrsnetz mit Bus, Tram und Metro sehr gut ausgebaut. Zwar habe ich auch meine Semesterticket für 110 zloty für 3 Monate aufgeladen ( ganz einfach an jedem Ticketschalter an der Metrostation „Centrum“ aufzuladen), dennoch bevorzuge ich die traditionelle Transportationsart, per pedes. Innerhalb von 10 Gehminuten gelange ich so an den Hauptkampus, in der Krakowskie Przedmiescie (wo sich auch das International Relations Office befindet) sowie nach weiteren 5 min. in die sehenswerte Altstadt Warschaus. Einige Fakultäten liegen aber auch außerhalb, sodass ich nach einer erfolglosen Wanderung eingestehen musste, das Centre for Europe sowie die Faculty of Management, zukünftig nur mit der Metro anzufahren. Das Metro System ist so trivial und pragmatisch, sodass man wirklich keinen Fahrplan benötigt, da es zwischen Nor und Süd - Achse (Kabaty-Mlocin) nur eine Strecke fährt, auf welcher die für mich wichtigsten Stationen : Centrum, Politechnika, Wierzbno und Sluzew liegen). Für alle anderen öffentlichen Verkehrsmittel rate ich Bauchgefühl oder auch die Internetseite „jakidojade“, da es keinen offiziellen Fahrplan der Stadt oder Kartenübersicht gibt.</p> <p>Die Kurswahl erfolgt online über das Uni-interne USOS-System. Über jenes konnte ich mich, nach Erhalt meines Studentenausweises und den nötigen Login-Daten für Kurse registrieren, informieren, Gruppen finden sowie auch die Prüfungstermine einsehen. Die Kurswahl ist wirklich beeindruckend, sodass ich mir schwer tat, mich auf nur 20 ECTS festzulegen. Daher besuchte ich aus persönlichem Interesse heraus auch Kurse, v.a. Sprachkurse wie Arabisch und Swahili, die ich nach guter Kommunikation mit den Professoren nicht anrechnen ließ, aber</p>

besuchen durfte. Auch für Sportbegeisterte sind kaum Grenzen gesetzt, wonach ich überaus erfreut einen Capoeira Kurs belegte. Dieser kostete mich zwar 120 Zloty/ Monat, aber dafür konnte ich auch 3x/Woche statt 1x/Woche trainieren. Von der Qualität der Lehre bin ich teils sehr angetan, teils enttäuscht. Es ist, wie in Bildungsinstituten generell, sehr abhängig vom Professor und dessen Englischkenntnisse. Doch im Gesamtergebnis habe ich viel Neues gelernt, meinen Geist nivelliert und die Veranstaltungen herauskristallisiert, die komplementär zu meinen Studienmodulen, B5, SK3/SV3, SV2, SkV4 sowie KV4 sind. In der Hoffnung und Zuversicht möchte ich diese durch den Besuch dieser Veranstaltungen in Warschau (selbe Reihenfolge): International Economics, EU as a global actor, EU Development Policy, China as an emerging power, Developing countries/Africa in the world, International Migration angerechnet bekommen.

Kulturell ist die Stadt Warschau am wachsen und gedeihen. Das bedeutet für mich: Eine unzähliges Angebot an Cafes, Restaurants, Bars und Clubs. Aber viel mehr noch wie Theater, Museen, Musicals und Konzerte und Lesungen. Allerdings offenbaren Portale wie „Naszamiasz“ nicht wirklich alle Insider Tipps, hier rate ich leider: FB Netzwerk ausbauen. Außerdem kann ich das Studentennetzwerk „ESN“ anführen, welches wohl sehr ambitioniert ist, zu beraten, Veranstaltungen zu planen u.v.m. Leider kann ich keine persönlichen Erfahrungen hiermit teilen, da ich weder auf das Mentoren-Programm noch auf die ESN-Tätigkeiten angewiesen war und zurückgriff.

Für ambitionierte Erasmus Studenten darf ich wärmstens ans Herz legen, sich mit der European Diplomacy Academy zu verbinden, an welcher ich einen höchst motivierenden Workshop erfolgreich teilgenommen habe. Denn hier in Warschau kann man bildlich gesprochen, Diplomaten-Luft „schnuppern“. Die Stadt und die Menschen bestechen tatsächlich mit einem hohem Maß an Luxus, Prestige, was mir meine Anfangszeit hier wahrschlich erschwerte, da ich fast übermäßig viel Kapitalismus vernahm, aber der Schein trügt teils. Denn die Polen, in Warschau lebend, überzeugen durch ihre überaus gastfreundliche und sehr umgängliche Kultur. Die Mentalität ist vordergründig „kälter“ als meine brasilianische, aber auf dem besten Wege multikultureller zu werden und diese Weltoffenheit zu bestärken.

Die letzten nicht zu kategorisierenden Anmerkungen meiner persönlichen, subjektiven Erfahrungen während des Wintersemesters 2012/13:

- Warschau hat die bessere Kaffee-Qualität: Ministerstwo, Karma, sogar Epik-Kaffee´s super!
- Polen sind die wahren Mittelmeer-Bewohner☺
- ShabuShabu, Beirut, Plantacje, Masz Gulasz und ArtCafe(Praga) ist die kulinarische Gaumen-Weltreise
- Nowy Teatr, Teatr Wielki und für danach: Klub Powiekszenie, Studio 55...
- Ein Gang zur 24/7 Post ist besser als Kino (für Kinobegeisterte: Luna)
- Prof. Bogdan Stefanski, Prof. Bogdan Goralski sowie die Zwillings-Professoren: Zajabszowski: Ein Muss in der Kurswahl!

Gerne stehe ich für Nachfragen zur Verfügung und freue mich, falls meine Erfahrungen auch reziprok weiterhelfen können!